Diedrich Geiken - Westgroßefehn

Großer Alexandersittich - Alexandersittich

Psittacula eupatria (Linnaeus, 1766)

Paare: 2,2 Farben: wildfarben

Seit ca. 25 Jahren habe ich mich, bei meinen Großsittichen, auf die Haltung von Großen Alexandersittichen und Halsbandsittichen aus der großen Familie der Edelsittiche verlegt. Ich halte derzeitig in meiner Anlage zwei Unterarten der Alexandersittiche. Diese lassen sich auf Grund des äußeren Aussehens gut voneinander unterscheiden.

Männchen Alexandersittich der großen Unterart.
Sehr schön ist der große und kräftige Flügelfleck ausgeprägt

In fünf Unterarten besiedelt der Große Alexandersittich Afghanistan, Pakistan, Indien, Ceylon und Indochina. Die sechste Unterart gilt seit Jahren als ausgestorben. Ihre Verbreitung reicht bis in die hügligen und feuchten waldreichen Gebirge hinauf. In ihrer Heimat streifen die Großen Alexandersittiche in großen Gruppen in der Gegend umher. Sie sind gute und schnelle Flieger und klettern sehr geschickt in den Ästen der Bäume. Auf den Boden fliegen sie nur selten.

Der Große Alexandersittich zählt zu den ältesten Pfleglingen der Menschen und war schon im Altertum bei den reichen Römern sehr beliebt.

Männchen der großen und kleineren Unterart, zusammen in der Außenvoliere

Der Große Alexandersittich erreicht eine Länge von 63 cm. Einige Unterarten sind etwas kleiner. Die Geschlechter können, nach dem Ausfärben, recht gut unterschieden werden. Die Vögel der großen Unterart weisen einen flachen Kopf auf und sind dadurch gut von den anderen zu unterscheiden. Die Männchen haben auf dem Hals einen Ring, der im Nacken rosa und zu beiden Seiten bis nach vorn

schwarz ist. Beim Weibchen fehlt dieser Schmuck. Es wurden schon mehrere Farbmutationen der Großen Alexandersittiche, wie zum Beispiel, Lutinos (1935), gelbe, blaue (1929) und weiße Vögel gezüchtet.

Weibchen und Männchen der kleinen Unterart. In der Mitte das Männchen der großen Unterart.

Die Haltung dieser Vögel sollte in Metallvolieren mit einem starken Drahtgeflecht erfolgen. Ihre Schnabelkraft ist nicht zu unterschätzen. Die Volieren muss mit großen, groben Ästen ausgestattet sein. Die Alexandersittiche nagen sehr gern an der Volierenausstattung und den Nistkästen. Ich biete meinen Vögeln große und stabile Holznistkästen an. Diese haben eine Größe von 80 x 35 x 35 cm. Sie bevorzugen auch Naturstämme wenn diese vorhanden sind. Das Einflugloch weist einen Durchmesser von ca. 9 cm auf. Wird aber durch die Tiere vergrößert.

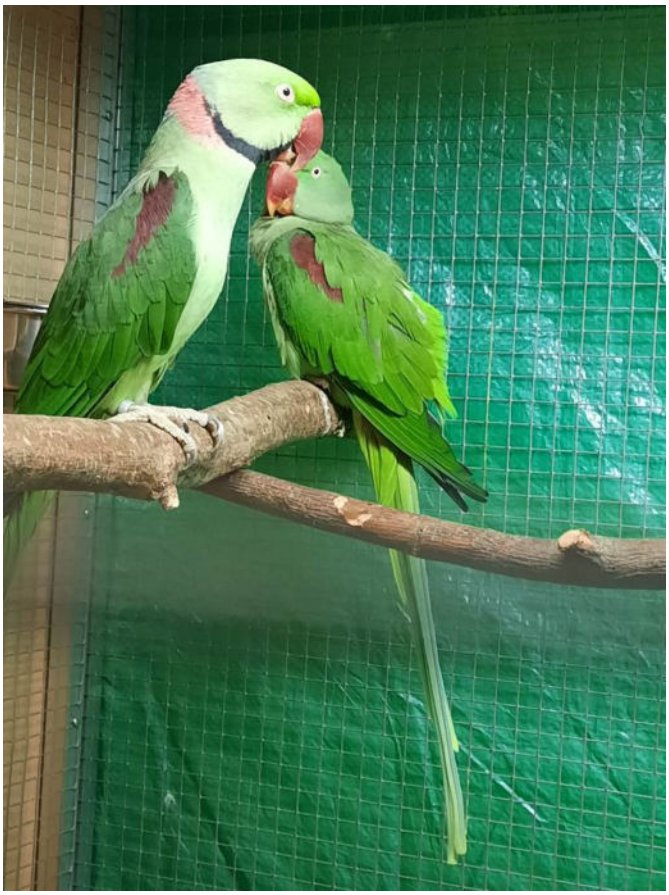
Das Weibchen der großen Unterart schaut aus dem stark benagten Einflugloch des Nistkastens in der Außenvoliere.

Als Hauptfuttermittel biete ich, wie schon bei den Salomonen Edelpapageien beschrieben, ein gutes Papageien- und Großsittichfutter an. Geeignete Futterstoffe sind unter anderen auch Wellensittichfutter und verschiedene Einzelsaaten. Weiterhin erhalten sie auch viel Grünfutter, Obst, Gemüse und natürlich Mineralstoffgaben und Grit. Sehr gern nehmen sie auch frischen Mais. Zur Beschäftigung und Aufnahme von natürlichen Stoffen bekommen die Großen Alexander auch frische Zweige zum Beknabbern.

Meine Tiere haben die Möglichkeit ihren Nistkasten in der Innen- oder Außenvoliere auszuwählen. Die Tiere fangen sehr zeitig mit dem Brutgeschehen an. Kurz nach dem Jahreswechsel in der kalten Jahreszeit. So machen sich oftmals Nistkastenheizungen oder beheizte Innenvolieren erforderlich. Das Weibchen legt auf die Einstreu 2 bis 4 Eier. Bei kaltem Wetter haben manche Weibchen Schwierigkeiten mit dem Legen. Deshalb muss in dieser Zeit ihr Gesundheitszustand gut kontrolliert werden. Das Weibchen sitzt 23 bis 24 Tage auf den Eiern und lässt sich vom Männchen füttern. Die Jungen bleiben bis zu sieben Wochen in der Nisthöhle. Die Küken werden als Nestlinge am 15 – 18 Tage mit 7,5 mm Züchterringen gekennzeichnet. Zu bemerken ist hier noch, dass die Jungtiere sehr kompakte Beine haben und das Beringen teilweise schwierig werden kann.
Wenn die Jungtiere flügge werden ähneln sie dem Weibchen. Nur sind die Farben matter. Im Alter von ca. 18 Monaten erscheinen die roten Flecken auf der Schulter. Die völlige Ausfärbung und Geschlechtsreife kann im dritten Jahr erwartet werden.

Ich halte meine Nachzuchten in der Gruppe zusammen mit den Elterntieren bis zum Alter von 10 Monaten. Dann besteht die Möglichkeit des die Alttiere wieder zur Brut schreiben wollen.

Die Lautäußerungen der Tiere sind unter Umständen sehr schrill und kräftig. Ich benötige schon, im Wohnumfeld tolerante Nachbarn.



1,1 der großen Unterart auf einer DKB-Landesverbands Schau des LV 21

Die Großen Alexandersittiche können auch sehr gut ausgestellt werden. Hier bieten sich die prächtigeren Männchen an. Sie sind nicht scheu und lassen sich gut und recht schnell eingewöhnen. Zur Schau werden sie in den großen GS-Käfigen Typ 3 oder Standvolieren, so wie ihre Verwandten die Chinasittiche, präsentiert. Die Ausstellung im DKB erfolgt in der Gruppe 7 Edelsittiche als Alexandersittich wildfarben, Altvögel. Alle Mutationen werden in der Schauklasse „Sonstige Edelsittich Mutationen“ ausgestellt.

Männchen der großen Unterart auf der Deutschen Meisterschaft des DKB, 2007 in Bayreuth.

Die Großen Alexandersittiche sind im Washingtoner Artenschutzübereinkommen im Anhang II, EU-Verordnung, Anhang B und dem BNatSchG, Status b, seit 01.01.1987 zu finden.

Für Anfragen zu meinen Tieren stehe ich gern zur Verfügung.
Telefon: 049451273, E-Mail: dgeiken@freenet.de

(Bericht und Fotos E. Franke 25)